



© Würth

Würth und SEEBURGER ein starkes Team



Die Würth Group ist Weltmarktführer im Handel mit Montage- und Befestigungsmaterial. Mit über 65.000 Mitarbeitern erwirtschaftet der Konzern in 80 Ländern einen Umsatz von ca. 10 Mrd. Euro.

Seit Jahren betreibt Würth den SEEBURGER BIS 6 als konzernweite »Datendrehscheibe« für klassische EDI-Prozesse sowie für die Integration der 90 unterschiedlichen ERP-Systeme im Konzern und die Anbindung von Dienstleistern, Zoll und Großhandelsportalen.



Die heterogene IT-Architektur brachte die Anforderung, den Fachbereichen ein Tool zur Kontrolle sämtlicher IDocs an die Hand zu geben, verbunden mit einer benutzerfreundlichen Darstellung technischer Statusmeldungen. Mit dem SCM-Monitor von SEEBURGER wird jedem Fachbereich bei Würth der passende Einstieg in die Überwachung von IDocs gegeben und das vorhandene Berechtigungskonzept genutzt.

Zusammen mit Würth und weiteren Kunden entwickelt SEEBURGER auf Basis des bei Würth eingesetzten Monitors die SEEBURGER Console. Diese bietet über die reine IDoc-Anzeige hinausgehende Funktionen: Die Möglichkeit protokollierbare Statusänderungen an gängigen SAP-Nachrichten vorzunehmen, Kommentare mitzugeben, über den SAP ArchiveLink zugehörige Dokumente anzufügen oder Targets zu definieren, die Alerts auslösen bei Abweichungen im Prozess.

»Die SEEBURGER Console ermöglicht uns, nicht nur den SAP-internen Bereich zu überwachen. Sie macht auch die Statusinformationen des EDI-Systems für den Fachbereich sichtbar und nachvollziehbar. Ein gelungenes Reporting und Statistikmodul rundet die Console ab«, so Martin Ciupke, Manager E-Business, bei Würth.

Martin Ciupke, Würth